

Schülerakademie

SPRACHEN

DER

WISSENSCHAFT

WISSENSCHAFT

DER

SPRACHE(N)

Universität Göttingen

30.03.–04.04.2009

gefördert von der Dr.-Walther-Liebehenz-Stiftung, Göttingen

und dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur

Ziel der Schülerakademie

Die Schülerakademie möchte sprachlich besonders begabten Schülerinnen und Schülern Einblicke in geisteswissenschaftliches Denken und Arbeiten bieten und den Zugang zu den philologischen Fächern eröffnen. Durch die Zusammenarbeit von Wissenschaftlern, Studierenden, Lehrern und Schülern sollen Methodenbewusstsein, Problemorientierung und zielgerichtete Ergebnisdokumentation entwickelt und geschult werden, wodurch u. a. wissenschaftsorientiertes Lernen gefördert wird. Außerhalb schulischer Leistungswahrnehmung und Inhaltsbezüge wird den Schülerinnen und Schülern in einem neuen Bildungssegment eine andersartige fachliche Bewährung ermöglicht, die zugleich Orientierungsmöglichkeiten für eine spätere Studien- und Berufswahl bietet. Die Schülerakademie versteht sich als Instrument zur speziellen Förderung hochbegabter Schülerinnen und Schüler aus Niedersachsen. Dies ist die zweite Akademie einer auf drei Akademien konzipierten Veranstaltungsreihe, die im Herbst 2008 begonnen hat und im Herbst 2009 fortgesetzt wird. Eine Teilnahme an allen drei aufeinander aufbauenden Akademien ist sehr erwünscht.

Für wen ist die Schülerakademie gedacht?

Die Akademie richtet sich an hochbegabte und außerordentlich interessierte Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 9 bis 13. Wir würden uns freuen, wenn Sie Ihnen geeignet erscheinende Personen gezielt ansprechen und motivieren würden, an der Akademie teilzunehmen.

Beteiligte Einrichtungen

Die Schülerakademie ist ein Kooperationsprojekt von vier Seminaren der Philosophischen Fakultät der Georg-August-Universität Göttingen. Beteiligt sind Dozenten und Studierende der Seminare für Deutsche Philologie, Slavische Philologie, Klassische Philologie und Arabistik/Islamwissenschaft.

Das Land ist unsig!

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

	<i>Programm</i>	An vier Tagen beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler mit folgenden Projekten. Zwei weitere Tage dienen der Ergebnissicherung und der kreativen Umsetzung des Erlernten zur anschließenden Präsentation und Veröffentlichung.
<i>Wissen und Verstehen</i> <i>Erfahrungen eigener und fremder Kulturräume</i>	Projekt A	In der Schülerakademie werden wir uns zunächst mit dem Thema Sprache und Schrift beschäftigen. Am Beispiel der Konzeption der kyrillischen Schrift durch die Slawenmissionare Kyrill und Method werden wir uns zunächst fragen, welche Probleme die Umsetzung von Sprachlauten in Schriftzeichen aufwirft und welchen Status eine Schriftsprache im frühen Mittelalter überhaupt hatte. Im Vergleich mit anderen Schriftsprachen werden wir uns dann mit der Rolle der inneren Zweisprachigkeit einer Kultur für das Entstehen moderner Literatursprachen beschäftigen. Schließlich wird das Verhältnis von Sprache und Denken thematisiert.
	Seminar für Slavische Philologie Prof. Dr. Matthias Freise	
<i>Helden, Dichter, Philologen</i> <i>Trojas Weg zur Weltliteratur</i>	Projekt B	Homers ‚Ilias‘ markiert den Beginn der abendländischen Literatur. Dazu mussten die Erzählungen vom Kampf um Troja zunächst den Weg in die Schriftkultur und dann den Weg in die Literaturgeschichte finden. Das Projekt will die Schritte vom mündlich-flexiblen zum literarisch kanonisierten Werk nachvollziehen und die Schülerinnen und Schüler mit den kulturellen und wissenschaftlichen Errungenschaften bekannt machen, die uns heute die Lektüre der ‚Ilias‘ ermöglichen. Dabei sollen Anregungen gegeben werden, über den Umgang mit der eigenen und doch zugleich fremden Kultur sowie die Kontinuität in der abendländischen Kultur nachzudenken.
	Seminar für Klassische Philologie Dr. Meike Rühl	
<i>„Die deutliche arabische Sprache“</i> <i>(Koran)</i>	Projekt C	Das Projekt setzt sich zum Ziel, Aufgaben und Methoden der arabistischen Forschung in Geschichte und Gegenwart zu erkunden. Inhaltliche Schwerpunkte sollen die Bedeutung von Schrift und Sprache sowie die kulturelle und insbesondere theologische Dimension der arabisch-islamischen Kultur sein, die sich in gleicher Weise in der Entstehung der Arabistik aus der Realienkunde zum Alten Testament wie auch in der gegenwärtigen Diskussion um das Verhältnis von Orient und Okzident, Christentum und Islam niederschlägt. In einem ersten Zugang sollen Grundregeln des arabischen Schriftsystems erläutert sowie Herkunft und Aufbau der arabischen Sprache analysiert werden.
	Seminar für Arabistik/Islamwissenschaft Dr. Martin Jagonak	

Projekt D
*Literatur verbindet:
Der Göttinger Hainbund*
Seminar für Deutsche Philologie
Dr. Gilbert Heß

Im Jahr 1772 wurde durch Göttinger Studenten der Freundschaftsbund des Göttinger Hains gegründet. Während regelmäßiger Treffen der Mitglieder wurden neue Gedichte vorgestellt und kritisiert. Im Umkreis von H. Voß, H. C. Boie und anderen Dichtern entstanden neue Formen von Literatur, die für kurze Zeit die Stadt Göttingen zu einem Zentrum deutschsprachigen literarischen Lebens werden ließen. Am Beispiel des Göttinger Hainbunds werden die Schülerinnen und Schüler Formen literarischer Zirkelbildung kennenlernen, über die Entstehung und Wirkungsweise von Literaturkritik diskutieren sowie Mechanismen des literarischen Marktes in Vergangenheit und Gegenwart analysieren.

Kosten Dank der großzügigen Unterstützung der Dr.-Walther-Liebehenz-Stiftung und des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur können die Kosten für die Teilnahme und Übernachtung der Schülerinnen und Schüler in vollem Umfang erstattet werden. Für anfallende Fahrtkosten ist eine Teilerstattung in Höhe bis zu 30 Euro pro Teilnehmer(in) vorgesehen.

Anmeldung Die Anmeldung wird erbeten über beigefügtes Bewerbungs- und Vorschlagsformular (auch auf der Homepage) bis zum 3. März 2009 an folgende Adresse:

Kontakt Georg-August-Universität Göttingen
Seminar für Deutsche Philologie
Dr. Gilbert Heß
Käte-Hamburger-Weg 3
37073 Göttingen
ghess@gwdg.de | www.philfak-schuelerakademie.uni-goettingen.de

Τιμητὴ Δοσι.
ραμαν

*Ὡς οἱ μὲν Τρῶες φυλακὰς ἔχον· αὐτὰρ Ἀχαιοὺς
θεσπεσίη ἔχε φύζα, φόβου κρυόεντος ἑταίρη,*